

Ein Leisetreter mit grossen Plänen

FUSSBALL Nach dem Aufstieg mit Hertha Berlin in die 1. Bundesliga soll es nun der EM-Titel mit der U 21 sein: So will der Luzerner Fabian Lustenberger die Saison krönen.

DENNIS BÜHLER, BERLIN
sport@luzernerzeitung.ch

Fabian Lustenberger ist kein Blender, keiner, der grosse Töne spuckt. Lieber lässt er Leistung sprechen. Er ist zufrieden, wenn andere im Scheinwerferlicht stehen, andere die Zeitungsspalten füllen und er seine Ruhe hat. Deshalb erstaunt es umso mehr, wenn einer wie Lustenberger sagt: «Ich will mit der U 21 in Dänemark Europameister werden. Wer sich keine hohen Ziele setzt, kann auch zu Hause bleiben.»

Rückblende. Berlin, ein Abend Mitte Mai, strömender Regen. Fabian Lustenberger lädt zum Gespräch in eine schmucklose Pizzeria in Stadionnähe, an einen Ort, an dem der noble Stadtteil Charlottenburg wenig glamourös ist. Am Nachmittag hat er per SMS gefragt, ob seine Freundin zum Interview mitkommen dürfe, nun bestellt Fabian Apfelschorle und Lasagne, Mönike Pfefferminztee und Thonsalat.

Erstmals Vater im August

Im August wird der 23-jährige Innerschweizer erstmals Vater, in einem Alter, in dem andere Fussballprofis noch um die Häuser ziehen, das schnell verdiente Geld und den neuen Ruhm zur Schau stellen. Die anstehenden Ferientage vor dem Zusammenzug der U 21 wolle er zu Hause bei den Eltern in Nebikon verbringen, erzählt er, bei Mutter Monica und Vater Hans. Fast treibt ihn schlechtes Gewissen um, wenn er vom bevorstehenden Kurzurlaub ohne Anhang auf Mallorca erzählt, der für die Spieler von Hertha BSC Belohnung für die Leistungen der abgelaufenen Saison sein soll. Mit den Mitspielern und Trainer Markus Babbel Sangria und Weissbier feiernd am Ballermann – es fällt schwer, sich Lustenberger so ausgelassen vorzustellen. «Wichtig ist, fit für die U-21-EM zu bleiben», sagt er.

Seit vier Jahren lebt Fabian Lustenberger in der Millionenstadt Berlin, längst ist er bei Hertha eine feste Grösse im zentralen Mittelfeld geworden. Anfang Mai ist der Verein nach der Relegation im Vorjahr als Erster der 2. Bundesliga direkt wieder in die höchste Spielklasse aufgestiegen. «Mein erster Titel, seit wir mit dem FC Luzern C-Juniorenmeister geworden sind», sagt Lustenberger und schmunzelt.

Etwas mehr als 60 Kilogramm bringt er bei 1,80 Meter Körpergrösse auf die Waage. Immer wieder monierten Kritiker, dem Innerschweizer fehle die Statur, um sich international durchzusetzen. Im vergangenen Jahr setzten ihn diverse Verletzungen während Monaten ausser Gefecht und liessen ihn fast die ganze Vorrunde verpassen. Die

Herthas Fabian Lustenberger (hinten, gegen Schalkes Peer Kluge) steht vor seinem ersten internationalen Turnier.
Reuters/Tobias Schwarz



unerbittlichen Berliner Boulevardzeitungen titelten, Lustenberger sei nicht gemacht für das harte Geschäft des Profifussballs. Haben ihn diese Schlag-

«Nie ist man einem Titel so nahe wie bei einer U-21-EM.»
FABIAN LUSTENBERGER

zeilen anfangs getroffen, so lässt er sich heute nichts mehr anmerken. «Ich kann mittlerweile gut damit leben, weil ich weiß, dass dies völliger Quatsch ist.» In der aufgeheizten Berliner Medienlandschaft mit mehr als einer Hand voll Zeitungen, die täglich über Hertha be-

richten, werde eben jedes Geschichtchen ausgeschlachtet.

Als 19-Jähriger, eben in Berlin angekommen, empfing Lustenberger einst ein Boulevardblatt zur Homestory in seiner Junggesellenwohnung; der Presschef von Hertha war ob so viel Offenheit irritiert. Niemand habe ihn gelehrt, wie er sich gegenüber aufsässigen Journalisten zu verhalten habe, sagt Lustenberger. Mit der Zeit habe er sich zurückgezogen und sich Abwehrmechanismen angeeignet: «Ich habe gelernt, viel zu reden, aber nichts zu sagen. Ein paar Floskeln, dann sind die Journalisten zufrieden und lassen mich in Ruhe, und ich habe nichts von mir preisgegeben.»

Erstes internationales Turnier
Fabian Lustenberger hat früh ins Ausland gewechselt. Im Gegensatz zu den

Transfers anderer viel versprechender Talente wie Nassim Ben Khalifa oder Haris Seferovic, die bei Grossklubs auf der Ersatzbank versauern, wirkt seine Entscheidung im Rückblick dennoch wohlüberlegt. Er hatte beim FC Luzern unter Trainer Ciriaco Sforza eine Saison in der Super League durchgespielt, er fand bei Hertha mit dem damaligen Schweizer Coach Lucien Favre einen Fürsprecher, der bedingungslos zu ihm hielt. Und er hatte am Kantonsspital Luzern seine kaufmännische Lehre abgeschlossen, für die er jahrelang darauf verzichtet hatte, Aufgebote der Nachwuchsnationalmannschaft Folge zu leisten. Deshalb ist die bevorstehende U-21-EM für Lustenberger das erste internationale Turnier. Als «grosses Schaufenster» bezeichnet er den Wettbewerb, um ob der eigenen Wortwahl gleich

U-21-EM Dänemark

Schweizer Aufgebot: Tor: Kevin Fickentscher (Sion/5 Spiele/0 Tore), Benjamin Siegrist (Aston Villa/0/0), Yann Sommer (Basel/26/0).

Verteidigung: François Affolter (YB/7/1), Gaetano Berardi (Brescia/15/0), Fabio Daprelà (Brescia/7/0), Timm Klose (Thun/7/0), Philippe Koch (Zürich/13/1), Daniel Pavlovic (Grasshoppers/14/0), Jonathan Rossini (Sassuolo/18/1).

Mittelfeld/Sturm: Amir Abrashi (GC/7/0), Nassim Ben Khalifa (Nürnberg/7/1), Moreno Costanzo (YB/9/1), Innocent Emegha (GC/3/4), Frank Feltscher (Bellinzona/23/4), Fabian Frei (St. Gallen/17/4), Mario Gavranovic (Schalke/9/3), Pajtim Kasami (Palermo/8/1), Fabian Lustenberger (Hertha Berlin/20/2), Admir Mehmedi (Zürich/5/1), Xherdan Shaqiri (Basel/2/0), Granit Xhaka (Basel/1/0), Xavier Hochstrasser (Padova/16/2).

Gruppe A. 1. Spieltag. Samstag, 11. Juni, 18 Uhr: Weissrussland - Island. – **20.45:** Dänemark - Schweiz.

Dienstag, 14. Juni, 18 Uhr: Schweiz - Island. – **20.45 Uhr:** Dänemark - Weissrussland.

Samstag, 18. Juni, 20.45 Uhr: Island - Dänemark. Schweiz - Weissrussland.

Alle Spiele der Schweizer werden von SF 2 live übertragen.

Gruppe B. 1. Spieltag. Sonntag, 12. Juni, 18 Uhr: Tschechien - Ukraine. – **20.45 Uhr:** Spanien - England.

Mittwoch, 15. Juni, 18 Uhr: Tschechien - Spanien. – **20.45 Uhr:** Ukraine - England.

Sonntag, 19. Juni, 20.45 Uhr: England - Tschechien, Ukraine - Spanien.

Halbfinals: Mittwoch, 22. Juni, in Herning (Sieger A - Zweiter B) und Viborg (Sieger B - Zweiter A). **Final:** Samstag, 25. Juni.

Bemerkung: Spiel um Platz 3 (25. Juni) findet nur statt, wenn der Olympia-Veranstalter England die Halbfinals nicht erreicht. Stossen die Engländer in die Runde der letzten vier vor, sind die übrigen drei Teams direkt für die Sommerspiele 2012 in London qualifiziert.

erschrocken anzufügen, dass er sich in Berlin sehr wohl fühle und ohnehin noch einen Vertrag bis 2014 besäße.

Zehn Spieler schon im A-Team

Am Samstagabend eröffnet die Schweiz die EM in Aalborg gegen Gastgeber Dänemark, die weiteren Gegner in den Gruppenspielen heissen Island und Weissrussland. «Das Problem», sagt Fabian Lustenberger «ist, dass alle denken, wir seien in eine einfache Gruppe gelost worden.» Dabei sei die Ausgangslage tückisch und die Schweiz nicht alleiniger Favorit.

Doch auch er weiss: Kaum je war eine Schweizer Juniorenauwahl besser aufgestellt als die aktuelle U 21. Mit François Affolter, Jonathan Rossini, Moreno Costanzo, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Innocent Emegha, Nassim Ben Khalifa, Mario Gavranovic, Admir Mehmedi und Lustenberger selbst stehen nicht weniger als zehn Spieler im Aufgebot von Trainer Pierluigi Tami, die auch schon bei der A-Nationalmannschaft dabei waren. «Wir wissen, dass wir die Qualität für den Turniersieg mitbringen», sagt Lustenberger. «Nie ist man einem internationalen Titel so nahe wie bei einer U-21-EM. Wir müssen nur fünf Spiele gewinnen.»

Hitzfeld beklagt sich über den Uefa-Terminplan

FUSSBALL «Eine Katastrophe.» Das ist der Terminplan der Uefa mit den EM-Qualifikationsspielen Anfang Juni in den Augen von Ottmar Hitzfeld.

Si. Der Schweizer Nationaltrainer wird in einem Interview gegenüber dem «Kicker» zitiert: «Der Terminplan beinhaltet, dass eine Nationalmannschaft am 3. oder 4. Juni ein Spiel hat,

obwohl die einzelnen Ligen in Etappen aufhören. Das ist ein Unding. Es kann nicht sein, dass zwischen dem 14. Mai und 4. Juni eine dreiwöchige Pause eingelegt wird», meinte der 62-Jährige auch in Bezug auf den letzten Bundesliga-Spieltag vom 14. Mai.

Hitzfeld: «Mentale Probleme»

Man könne die Nationalmannschaften keineswegs für drei Wochen zusammenziehen. Deshalb hätten die Nationaltrainer ein Riesenproblem. Die Spieler müssten auf Ferien verzichten, und «die meisten Vereine beginnen um den

20. Juni wieder mit der Vorbereitung». Warum müsse ein Final der Champions League an einem Samstag stattfinden, was die Saison noch zusätzlich in die Länge ziehen würde, fragte Hitzfeld. «Bei diesem Spiel kann man meinetwegen eine Ausnahme machen, dann sind es halt zwei Wochen. Aber drei Wochen sind eindeutig zu lang. Außerdem hat der Final der Champions League eine so überragende Bedeutung, dass man ihn auch auf einen Mittwoch legen kann. Aufgrund der vielen Spiele herrscht diese Terminknot. Da muss man flexibler agieren.»

Hitzfeld selber wisst nicht, nach welchen Kriterien die Verbände entscheiden, ob Sponsoren ein Mitspracherecht haben oder die TV-Anstalten. «Es geht ja ums grosse Geld. Viele Spieler und Trainer leiden darunter. Dem wahren Fussball ist damit nicht gedient.»

Hitzfeld verweist auch auf die mentalen Probleme. «Es ist logisch, dass die Spieler schon ein bisschen abschalten», so der einstige Trainer von Borussia Dortmund und Bayern München. Vor allem müsse man die medizinischen Aspekte berücksichtigen. «Die Verletzungsgefahr ist grösser, wenn man

nicht kontinuierliche Spielpraxis hat und von null auf hundert starten muss.»

Capello soll geflucht haben

Er habe im Rahmen des EM-Qualifikationsspiels der Schweiz in England (2:2) mit seinem Kollegen Fabio Capello gesprochen, sagte Hitzfeld weiter. «Capello hat nicht nur geschimpft, sondern geflucht, was das für ein Unding sei, obwohl sie in England bis zum 22. Mai gespielt haben.» Dennoch sei es unverantwortlich. Es müsse eine Lösung geben, so Hitzfeld.